

Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh / Einzelpreis 70 Heller

Redaktion und Verwaltung: Prag XII, Fochova 62 - Telefon 53077 - Herausgeber: Siegfried Taub - Verantwortlicher Redakteur: Karl Kern, Prag

17. Jahrgang

Freitag, 5. November 1937

Nr. 260

Aus dem Inhalt:

Die Situation
des deutschen Aktivismus

Der Kampf gegen die
strukturelle Arbeitslosigkeit

Es lebt sich herrlich
im Dritten Reich!

Arbeitslosenzahl mäßig gestiegen

Im Laufe des Oktobers ist die Zahl der arbeitslos gemeldeten und von den öffentlichen Vermittlungsanstalten nicht untergebrachten Arbeitsuchenden um 6.768, d. i. 2,9 Prozent gestiegen. Die Arbeitslosenzahl betrug

am 30. September	230.692
am 31. Oktober	237.460

In den einzelnen Ländern äußert sich die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt folgendermaßen: In Böhmen stieg die Arbeitslosenzahl um 5.726 (4 Prozent), in der Slowakei um 403 (1,3 Prozent), in Karpatenruthenland um 740 (20,5 Prozent); in Mähren-Schlesien ist sie um 101 (0,2 Prozent) zurückgegangen. Ein Vergleich mit den letzten Jahren ergibt, daß die Arbeitslosenziffer am letzten Oktober 1937 niedriger war als in allen Jahren seit 1930, also auch unter dem Jahre 1931 lag. Der Unterschied ist

gegenüber 1936	204.219
gegenüber 1935	363.930
gegenüber 1934	362.004
gegenüber 1933	392.532
gegenüber 1932	296.156
gegenüber 1931	16.741

Ferner ergibt ein Vergleich mit den Krisenjahren seit 1932, daß mit einer einzigen Ausnahme stets im Oktober schon ein Wiederaufstieg der Arbeitslosigkeit eingetreten ist, der am größten im Jahre 1932 war, wo er fast 47.000 betrug, am kleinsten im Jahre 1933, wo er 7431 ausmachte. Noch im Jahre 1935 wuchs die Arbeitslosenzahl im Oktober um 28.000.

Wenn man die Entwicklung der Arbeitslosenziffern vom Frühjahr bis Herbst 1937 mit jenen des Vorjahres vergleicht, ist das Ergebnis günstig. Im Jahre 1936 ist die Arbeitslosenziffer von Ende Februar (Höchststand) bis Ende Oktober (tiefster Stand) um 418.560 gesunken, das sind 43 Prozent, also nicht ganz die Hälfte. Im heurigen Jahre ist sie von Februar bis September um 447.225 zurückgegangen, das ist um 66 Prozent oder zwei Drittel. Sowohl in absoluten als auch in Verhältniszahlen ausgedrückt ist heuer die Entwicklung des Arbeitsmarktes günstiger als in jedem anderen der zurückliegenden Jahre! Unanständig dagegen wirkt ein Vergleich der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Oktober 1936 mit dem Oktober im heurigen Jahre. Im vergangenen Jahre ist die Zahl der Arbeitslosen noch beträchtlich (um 37.600) gesunken, heuer zwar nicht um viel, aber doch gestiegen. Darin spiegelt sich die Tatsache wider, daß der Herbst 1936 eine Zeit der rasch ansteigenden Konjunktur war, während der Herbst 1937 eine Abschwüchung der Konjunktur gebracht hat, von der — wie wir in der letzten Zeit berichtet haben — vor allem die Textilindustrie und die kleineren Betriebe der Metallindustrie betroffen sind. Es müßte daher endlich die für die Textilindustrie günstigen Maßnahmen verwirklicht und ebenso an die Arbeitsbeschaffung der Metallindustrie gedacht werden. In diesem Rahmen könnte auch der Wiederaufbau der durch die Krise zerstörten Gebiete durchgeführt werden.

Vermittlungsangebot

Brüffel. Die Pazifik-Konferenz hat den Antrag zur Bildung eines Unterausschusses angenommen, der eine verständliche Antwort auf die japanische Note auszuarbeiten und den beiden Parteien im sinesisch-japanischen Konflikt die Vermittlung anbieten wird.

Franzosen-Dampfer erfolglos bombardiert

Barcelona. Wie gemeldet wird, versuchten am Donnerstag zwei Wasserflugzeuge der katalonischen Luftwaffe, den französischen Dampfer „La Course“ in der Nähe von Mataró an der katalonischen Küste, nördlich von Barcelona, zu bombardieren. Der französische Dampfer wurde nicht getroffen. Er setzte seine Fahrt in Begleitung des französischen Zerstörers „Suffren“ fort.

Deutsche Waffen für Franco von den Engländern in Gibraltar beschlagnahmt

Gibraltar. (Neuter.) Die britischen Behörden haben ein Lastauto beschlagnahmt, das nach La Linea für die spanischen Aufständischen vier große Kisten mit Gewehren und anderem Kriegsmaterial bringen sollte.

Dieses Kriegsmaterial wurde von dem deutschen Dampfer „Dajaja“ ausgeladen, der Donnerstag vormittags aus Hamburg in Gibraltar eingetroffen war und nach Löschung der Fracht sofort wieder auslief. Die britischen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Neue Justizmorde

Berlin. (DNB) Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrat zum Tode und zum dauernden Ehrverlust verurteilte 29-jährige Peter Sausen aus Köln ist Donnerstag morgen hingerichtet worden. Sausen war im Jänner 1928 nach Verübung mehrerer Diebstähle in die französische Fremdenlegation eingetreten, wo er sechs Jahre blieb. Bald nach seiner Rückkehr nach Deutschland suchte er wiederum Dienst in der Fremdenlegation. Im Jahre 1936 wurde Sausen dem gegen Deutschland arbeitenden Nachrichtenendienst zugeführt und ging auch auf das Angebot ein, Auspähungsdienste gegen Deutschland zu leisten. Bei dem Versuch, die ihm erteilten Aufträge auszuführen, wurde er verhaftet.

Ferner sind hingerichtet worden: Der vom Volksgerichtshof am 4. Juni 1937 wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens unter erschwerenden Umständen zum Tode verurteilte 35-jährige Adolf Kemte aus Kirchheim und der 37-jährige Robert Stamm aus Hemsheid. Beide haben sich, wie das DNB hin-

zufügt, mehrere Jahre hindurch bis 1935 als leitende Funktionäre in engster Zusammenarbeit mit den Spitzen der Komintern betätigt und hatten versucht, eine illegale Organisation ins Leben zu rufen.

Ribbentrop auch Botschafter in Rom

Berlin. (Havas.) Der deutsche Botschafter in London von Ribbentrop ist Donnerstag vormittags nach Rom abgeflogen.

Das Deutsche Nachrichten-Büro veröffentlicht folgende Meldung: Botschafter von Ribbentrop begab sich Donnerstag als außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter Deutschlands nach Rom.

Bekanntlich unterfertigte Ribbentrop am Samstag als Vertreter Deutschlands das Dokument, mit welchem Italeg dem deutsch-japanischen Pakt gegen die kommunistische Internationale beitrifft.

Französisch-englische Verstimmung?

Wie unser Londoner Korrespondent meldet, sollen die von England geplanten Schritte in Spanien, die aber von der britischen Regierung eben nicht als de facto-Anerkennung Francos bezeichnet werden, keinesfalls vor Montag erfolgen, damit noch das Unterhaus zu diesen Absichten Stellung nehmen könne.

Ministerpräsident Neville Chamberlain erklärte in Verantwortung einer im Unterhaus gestellten Anfrage: Die britische Regierung beabsichtigt nicht, ihren Standpunkt gegenüber den beiden Parteien in Spanien zu ändern. Nichtsdestoweniger hat sie ihre Verantwortung für den Schutz der britischen Staatsangehörigen und der britischen Handelsinteressen in ganz Spanien im Auge, dabei inbegriffen auch die ausgedehnten Gegenden im Nordwesten und Südwesten Spaniens sowie in Spanisch-Marokko, welche gegenwärtig vom General Franco besetzt sind. Die britische Regierung hat deshalb Verhandlungen eingeleitet, daß von der britischen Regierung und von General Franco Vertreter zur Beratung der englisch-spanischen Fragen und Handelsinteressen eingesetzt werden. Diese Vertreter werden dem diplomatischen Statut nicht unterliegen. Wenn auch es nicht erforderlich war, diesbezüglich die Ansicht anderer Staaten zu erfahren, wurde die französische Regierung nichtsdestoweniger informiert.

Chamberlain erklärte ferner in Verantwortung der Frage des Führers der Opposition der Labour Party Major Attlee, ob dies die de facto-Anerkennung der Regierung Francos sei: „Nein, es ist nicht“.

In Paris ist man über die englischen Absichten verstimmmt, weil die französische Regierung angeblich doch nicht schon früher verständigt wurde und weil vorgegeben war, daß solche Schritte nur nach Abschluß der Nichtinterventionsverhandlungen unternommen werden sollten. Man nimmt in Paris an, daß es sich bei diesem Vorgehen um eine Antwort der englischen Konservativen auf die Rede handelt, die Herrisot auf dem Parteitag der Radikalen hielt und in der er eine energische Politik gegenüber Spanien, nämlich den Gedanken der Öffnung der Pyrenäen-Grenzen, unterstützte. Lon-

don wolle, so schließt man in Paris, nun auf seine Weise verhindern, daß jene Gruppe innerhalb der französischen Radikalen, die für die Öffnung der Pyrenäen-Grenzen sei, die Oberhand gewinne.

Die Wühlarbeit des Herzogs von Alba

„Die britische Regierung hat sich zur baldigsten de facto-Anerkennung der Franco-Regierung entschlossen“ — so schreibt der donnerstägige „Daily Herald“. Der Grund hierzu sei, daß der Herzog von Alba, der seit längerer Zeit für Franco in London tätig ist, die verantwortlichen britischen Kreise davon zu überzeugen suchte, daß ein solcher Schritt die monarchistischen Elemente in Nationalspanien gegen die Faschisten stärken würde. Das Ziel sei dem Blatte zufolge die Wiederherstellung der Monarchie in Spanien mit Prinzen Juan als König an der Spitze. Ein monarchistisches Spanien würde pro-britisch sein. Der Teil der letzten Rede Edens im Unterhaus, wo er davon sprach daß auch ein Sieg der spanischen Aufständischen nicht eine antibritische Politik bedeuten würde, ist — wie „Daily Herald“ weiter schreibt — als Hinweis auf diese Ansicht zu verstehen.

„Daily Herald“ greift die Regierung heftig an und beschuldigt sie, so den Staaten in die Hände zu arbeiten, die gegen die Demokratie in Spanien kämpfen.

Pariser Urteil:

Englische Verblendung

Der sozialistische „Populaire“ schreibt zu der Ernennung eines englischen Vertreters bei der Franco-Regierung:

„Diplomaten und Journalisten, welche Beziehungen zu London haben, zögern nicht zu erklären, daß die konservative Regierung in England weit davon entfernt sei, gegenüber Franco feindseliger Gesinnung zu sein. In der Annahme, daß die Aufständischen siegen könnten, ist sie bestrebt, sie zu schützen. Diese Verblendung erleichtert natürlich nicht die Stellung der französischen Regierung. Die Worte, welche wir in Brüssel hören, sind nicht immer optimistisch.“

Recht und Rechtsbewußtsein

Dieser Tage hat der reichsdeutsche Rundfunk die Verhaftung von fünf Warnsdorfer Heineleuten als einen „neuen Beweis“ für die „Unterdrückung des Subtendendens durch die Tschechen“ bezeichnet. Mittlerweile wurde bekannt, daß die Verhaftungen wegen der Verteilung von Flugblättern erfolgten. Die Flugblätter enthielten auch den Text jenes Offenen Briefes Konrad Heines, von dem die SdP jetzt nichts mehr wissen will. Es hat sich noch nicht bis zu den letzten SdP-Leuten herumgesprochen, daß man „oben“ von dem Offenen Brief abgesehen ist, und so opfern sich denn immer wieder Leute für eine aufgegebene, verrätene Sache. (Wobei die Frage eine Rolle spielt, wohin denn die Flugblattverteiler das Material haben!) Für die Verbreitung nichtbewilligter Flugblätter wird es sicherlich eine gute Sache Arretieren, vielleicht aber haben die biederen Pünz aus Warnsdorf auch noch andere Dinge auf dem Kerbholz. In jedem Falle werden sie vor ein ordentliches Gericht gestellt werden und die Möglichkeit haben, sich zu verteidigen. Sie können das Bewußtsein haben, in einem Rechtsstaat zu leben, der Verkümpfe gegen die Gerechtigkeit nach dem Buchstaben und dem Geiste der Gerechtigkeit ahndet.

Am dem Tage, an dem der reichsdeutsche Rundfunk jene bewegte Klage in den Reihen der tschechischen Bevölkerung über die Sowjetunion, die sich vor allem vorzuerwerfen hat, daß sie eine Parteiung ist. — Nun sind wir die Letzten, die bereit wären, die Sowjetjustiz in Schutz zu nehmen, aber wir müssen doch, um gerecht zu sein, auch die moralische Befugnis der „Zeit“ und ihrer Freunde prüfen, sich gegenüber der Sowjetjustiz als Freunde des Rechts, als Verteidiger des Rechtsstaates aufzuspielen.

Schon wenige Stunden nach dem Klagebuch, das der reichsdeutsche Rundfunk unter Hinweis auf die Warnsdorfer Verhaftungen über die „Verdrückung des Subtendendens“ angestimmt hatte, wurde bekannt, daß in Berlin wiederum drei Leute hingerichtet worden sind. Sie waren beschuldigt, für verbotene Parteien gearbeitet zu haben. Und tatsächlich kann man im nationalsozialistischen Deutschland schon wegen der Verteilung eines illegalen Flugblattes aufs Schäffelt kommen. Wir werden in der „Zeit“ vergeblich ein Wort der Kritik an der Vollstreckung der Todesurteile suchen. Im Gegenteil! Es ist eher anzunehmen, daß die „Zeit“ über den Blutstrom ekstatisch ist, der sich seit dem Machtantritt des Freundes der Röcher von Potemba über Deutschland ergießt.

Nur kein Vertischen von Tatsachen! Nur kein Schönfärben! Die Hinrichtungen in der Sowjetunion sind gewiß etwas Grauensvolles. Aber es hat in Deutschland des Herrn Hitler einen Tag gegeben, an dem allein foviell Opfer gefallen sind wie in der Sowjetunion in einem Monat. Hat man den 30. Juni 1934 schon vergessen? Kann man dulden, daß Leute, die mit der moralischen Mitverantwortung an jenem 30. Juni belastet sind, dadurch belastet sind, daß sie ihn billigen und billigen, sich nun bemühen, sich als Wahre der Rechte aufzuspielen?

Vor kurzem veröffentlichte der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands eine Denkschrift, in der nachgewiesen wurde, daß in der Zeit seit dem Machtantritt Hitlers tausende und abertausende Menschen getötet worden sind. Sie wurden „auf der Flucht“ erschossen, in Konzentrationslagern zutode gequält, auf den Straßen oder in ihren Wohnungen erschlagen oder zum Nichts geschleppt. Allein zwanzig ehemalige Abgeordnete wurden von den Horden des Herrn Hitler abgeschlachtet.

Das alles geschieht im Namen einer Justiz, die mehr als irgendeine Justiz in der Welt den Namen Partei Justiz verdient. In Deutschland gibt es den Grundgesetz: „Recht ist, was dem Volke nützt!“ So ungeheuerlich dieser Grundgesetz ist, er wird an Ungeheuerlichkeit noch übertroffen durch seine ungeheuerliche Ausdeutung: nach dieser Ausdeutung ist einzig und allein das dem deutschen Volke nützlich, was der nationalsozialistische Partei nützlich ist. Und wir wissen, daß der oberste Rechtskörper eben jener Parteiführer ist, der den Nord von Potemba und all die anderen tausende Morde auf dem Gewissen hat, die von Nationalsozialisten in den letzten Jahren

Feine Herren Woll-Socken für kühle Tage.



Wolle ist hygienisch. Sie wärmt und saugt den Schweiß auf.

Bata

„Das Land der Römer mit der Seele suchend ...“

Im Jahre 1907 besuchte George Ward Rom. Nun hätte das keine weiteren Folgen gehabt, wenn Ward nicht Millionär gewesen wäre...

auf diesem Besitz, der den Namen „Festavia“ führt, zu herrlichen Festen eingeladen werden. Ward ist 70 Jahre alt und er hat, wie er erklärte, endlich Ruhe und Heimat in dem Lande der Römer gefunden, das er seit 30 Jahren suchte.

Prager Zeitung

Genosse Heinrich Wien gestorben. Dieser Tage ist in Prag Genosse Heinrich Wien, Beamter der Böhmischen Unionbank, im Alter von 42 Jahren gestorben.

Zweihundertfünfzigjähriger Dieb. Seitern verhaftete die Polizei den 88jährigen arbeits- und wohnungslosen ehemaligen Buchbinder Anton Stodola, der durch Bekannte ein höheres Paket in der Kleiderablage eines Minos hatte hinterlegen lassen...

Todessturz vom Gerüst. Der 35jährige Arbeiter Jan Beraus aus Karolinenthal trat gestern mittags vor einem Karolinenthaler Neubau, auf dem er beschäftigt war, auf ein Gerüst, das unter ihm einbrach...

Straßenbahnunfall. Infolge falscher Weichenstellung kam es gestern früh nach Mittag auf dem Volke zu einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Sechser- und einem der Ider-Blinie, die in entgegengesetzter Richtung fuhren.

„Milk fürs Kind“. Die Verkaufsausschüttung des Hilfswerkes „Milk fürs Kind“ (Deutsches Haus, J. 6) bleibt noch bis zum 10. d. geöffnet.

„Mozart und Prag“. Diese unter diesem Motto von der Mozartgemeinde und von der nationalen und Universitätsbibliothek in Prag veranstaltete Ausstellung, welche im Spiegelssaal des Clementinums inoffiziell ist, wurde mit großem Verständnis in Fach- und Laienkreisen aufgenommen...

Literatur

Le Traducteur, französisch-deutsches Sprach- und Unterrichtsblatt. Nach wie vor sei die anregende Art, sich in der französischen Sprache mit Hilfe dieses Blattes zu üben und zu vervollkommen, bestens empfohlen.

auf dieser Autobusstafel gelesen hat, ist der Autobus meg! Andere Orte in Australien heißen Cantavringa, Warrakambial, Naapel, Timbarumba, Wop-Wop, Coonabarabran und Kurroolambah.

Melbourne besitzt zwar nur eine Million Einwohner, aber doppelt so viele Kennbahnen wie New York.

Im Foyer eines Kinos in Melbourne steht ein Gipsabguss der Venus von Milo mit ergänzten Armen. Vor dem Rathaus von Melbourne steht ein Denkmal für den Weihnachtsbaum.

Die Eisbären im Zoo von Sydney wechseln ihr Fell im Mai und im November, genau wie in Grönland. Sie haben sich noch nicht daran gewöhnt, daß in Australien der Winter im Mai beginnt.

Die australischen Restaurants müssen um 6 Uhr abends schließen. Die Australier sagen, wer nicht imstande sei, sich bis 6 Uhr zu betrinken, verdiene keine Gedeihung. Nur Hotelpässe erhalten nach 6 Uhr Alkohol; darum sind fast sämtliche Restaurants Hotels.

Schafe, Kaninchen und Woolloomooloo

Die Weltwirtschaftskrise hat für Australien ihr Quers gebahrt. Die Damen in USA haben sich angewöhnt, hart Nadel und Wollwusch die billigeren Kaninchenpelze zu tragen.

In Australien leben 121 Millionen Schafe und 7 Millionen Menschen. „Australien gehört“, so hat der australische Volkswirtschaftler Campbell Burnes gesagt, „nicht den Menschen, sondern den Schafen.“

Das seltsamste Tier Australiens ist der Koala, ein wie ein kleiner Bär aussehender, auf Bäumen lebender Verwandter des Kängurus. Man kann ihn nicht anfassen, denn er frißt nur die Blätter einer bestimmten, nur in Australien gedeihenden Eukalyptus-Art.

Woolloomooloo ist der Lunaport von Sydney. Engländer sagte einmal: „Wenn man alle O's

Kunst und Wissen

Krems und Bauernfreund, die beiden jungen slovakischen Maler und Schüler Professor Willi Kovals, haben vor gelegentlich ihrer Ausstellung in der Galerie Dr. Zeigl im Jänner 1938 ausführlich gewürdigt. Jetzt laden sie zu einer Besichtigung ihrer neuen Arbeiten in ihrem Atelier, Karlsplatz 3, ein.

Báňa Pítboda, der bekannte Geiger, gibt zusammen mit arbeitlosen Intelligenz in Prag ein Konzert am 29. November d. J. im Luzernsaal, unter dem Protektorat des Armeegenerals J. Krejčí und des Landespräsidenten Dr. J. Ševčík.

Spielplan des Neuen Deutschen Theaters. Freitag, halb 8: Arabella, D. — Samstag halb 8: Die Fledermaus, Abonnement aufgehoben. — Sonntag halb 8: Pariser Leben, Arbeitervorstellung, halb 8: Die Gardofürstin, A 1.

Spielplan der Kleinen Bühne. Freitag 8: Das Wild, Theatergemeinde d. Kulturverbände u. freier Verkauf. — Samstag 8: Karstirah 13. — Sonntag 8: Phygallion, 8: Silbe und das Lotteriefeld.

Vereinsnachrichten

Die Generalversammlung des Arbeiter-Turn- und Sportvereines Prag findet am Freitag, den 5. November, um 8 Uhr abends im kleinen Saale des Dannewerkesvereines, Prag II, Smelch 22, mit der üblichen Tagesordnung statt.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Verkauf war ein harter Mann. Deshalb benannte auch Bata seine neuen Socken, wegen ihrer Festigkeit und Haltbarkeit, Hertules. Aus fettem Garne erzeugt, haben sie verstärkte Spitzen und Perlen. Es sind die Socken in die Arbeit, die Socken für den Mann, der Strapazen ausgeht.

Schlechte Laune durch die Kälte! Eine Tatsache, die jeder Mensch bestimmt am eigenen Leibe erfahren hat. Selbstverständlich ist dann die Arbeitsleistung auch nicht viel wert. Deshalb muß jeder Mann darauf bedacht sein, im Winter so angezogen zu geben, daß ihm nicht kalt ist.

An unsere Abonnenten und Genossen!

Wir werden wie im Vorjahre die Neujahrs-Enthebungen in unserem Blatt veröffentlichen, wodurch den Genossen die mit den Neujahrsgratulationen verbundenen erheblichen Unkosten erspart bleiben.

Die Verwaltung. Lauerlich ausfüllen! Neujahrs-Enthebung für „Sozialdemokrat“ Ich bestelle hiemit unter dem Namen: Beruf: Ort: eine Neujahrsenthebung zum Betrage von Kč 10.— und sende Ihnen diesen Betrag per Erlagschein ein. Unterschrift:

Parteienoffin! Parteienoffe! Bist Du schon Mitglied der Kinderfreunde? wenn nicht, dann tritt bei „Freundschaft“

Ausschreibung. Bei der Stadtgemeinde Kuffig wird zum 1. Jänner 1938 der in der I. Dienstklasse, 4. Befoldungsgruppe, pragmatisch systemisierte Dienstposten eines Stadtierarztes provisorisch besetzt.

Die Generalversammlung des Arbeiter-Turn- und Sportvereines Prag findet am Freitag, den 5. November, um 8 Uhr abends im kleinen Saale des Dannewerkesvereines, Prag II, Smelch 22, mit der üblichen Tagesordnung statt.

Urania-Kino, Klimentská 4. Fernsprecher 6123. „Letzte Rose“ „Die Polzenlandschaft“

Urania-Kino, Klimentská 4. Fernsprecher 6123. „Letzte Rose“ „Die Polzenlandschaft“

Urania-Kino, Klimentská 4. Fernsprecher 6123. „Letzte Rose“ „Die Polzenlandschaft“

Bei Bestellung ins Haus oder bei Bezug durch die Post monatlich Kč 16.—, vierteljährlich Kč 48.—, halbjährig Kč 96.—, ganzjährig Kč 192.—. Insetate werden laut Tarif billiger berechnet. Bei Werten Einschaltungen Preisnachschlag. — Nachzahlung an Manuskripten erfolgt nur bei Einreichung der Retourmarken. — Die Zeitungsfabrikation wurde von der Post- und Telegraphendirektion mit Erlaß Nr. 13.800/VII/1930 bewilligt. (Kontrollpostamt Braba 25 — Druckerei: „Orbis“, Druck- und Verlags- u. G. Prag.